

## Einführung

Wie seine Vorgänger<sup>1</sup> präsentiert auch dieser Band aktuelle Arbeitsergebnisse von Teilnehmern des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengangs „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ (Master in Library and Information Science – MALIS) der Fachhochschule Köln. Diese jährliche Werkschau soll allen Interessierten in Wissenschaft und Praxis einen Einblick in die Vielfalt und Kreativität der Themen, Fragestellungen und Lösungen vermitteln, die Teilnehmer des MALIS-Studiengangs in ihrem dritten bzw. vierten Studiensemester in verschiedenen Praxiskontexten erarbeitet haben. Dabei zeigt der vorliegende Band aufs Neue, wie eng sich die Projektthemen der Studierenden an aktuellen Problemfeldern der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Praxis orientieren. Die Auswahl der hier vorgestellten Beiträge umfasst Arbeiten zu Fragen der digitalen Langzeitarchivierung und zu Einsatz und Nutzung von Discovery-Systemen; aktuelle Fragen des Personalmanagements in Bibliotheken werden aufgegriffen, neue nutzerorientierte Formen der Vermittlung von Informationskompetenz vorgestellt und ein Modell für den Einsatz automatisierter Verfahren bei der Bereitstellung von Fernleihbeständen präsentiert. Auch Themen, die gerade erst beginnen, eine Relevanz für die bibliothekarische Praxis zu entfalten, wie etwa mit dem Management von Forschungsdaten verbundene Fragen, sind hier vertreten. Trotz dieser zukunftsorientierten Ausrichtung der Projektarbeiten wird die Kontinuität zu klassischen Fragestellungen der Bibliotheks- und Informationswissenschaft und -praxis gewahrt. Dies zeigen unter anderem die Beiträge zu neuen Ansätzen in der Erschließung von Spezialbeständen oder zu Möglichkeiten der effizienteren Gestaltung von Arbeitsprozessen innerhalb der Verbundkatalogisierung.

Die Kreativität und Anwendungsorientiertheit der in diesen Projektarbeiten gefunden Problemlösungen ist Ausdruck und Ergebnis der systematischen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis, die diesen deutschlandweit wie auch international akkreditierten Studiengang<sup>2</sup> besonders auszeichnet. Von der Bewerberauswahl bis zur projektbasierten und teamorientierten Gestaltung des Lernens ist der MALIS-Studiengang praxisbezogen konzipiert. Renommiertere Vertreter des deutschen Bibliothekswesens wirken als Gutachter bei der Auswahl der Bewerber mit, sie bereichern den Studiengang durch Vorträge, sind als Dozenten in die Lehre integriert und betreuen Projekte und Abschlussarbeiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass neue Ansätze der bibliotheks- und

---

1 Achim Oßwald; Haike Meinhardt; Hermann Rösch; Inka Tappenbeck [Hrsg.]: MALIS-Praxisprojekte 2011. Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Wiesbaden: Dinges & Frick, 2011 (B.I.T.online Innovativ ; 35); Achim Oßwald; Haike Meinhardt; Hermann Rösch; Inka Tappenbeck [Hrsg.]: MALIS-Praxisprojekte 2012. Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Wiesbaden: Dinges & Frick, 2012. (B.I.T.online Innovativ ; 40).

2 Die Akkreditierung durch CILIP (Chartered Institute of Library and Information Professionals), dem britischen Berufsverband für Informationsspezialisten (<http://www.cilip.org.uk/>) erfolgte im Jahr 2009.

informationswissenschaftlichen Forschung in den Bibliotheken ankommen und umgekehrt die praktischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen des Bibliothekswesens in der forschenden Arbeit Berücksichtigung finden. Die Studierenden des MALIS-Studiengangs profitieren von dieser Synergie der beiden Sphären – Wissenschaft und Praxis – und erweitern ihre Kompetenzen, mit wissenschaftlichen Methoden und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse praktische und umsetzbare Problemlösungen für die bibliothekarische Praxis zu entwickeln.

Auch die Projekte werden in der Regel von einem Hochschullehrer und einem Praxisvertreter gemeinsam betreut. In ihnen arbeiten die Studierenden eigenständig und zum überwiegenden Teil in ihrem beruflichen oder fachlichen Umfeld an zwei größeren Themen. Der erfolgreiche Verlauf der Projekte wird durch den Einsatz von Techniken und Strategien des Projektmanagements unterstützt, die die Studierenden zuvor in einer Lehrveranstaltung erworbenen haben. Die Ergebnisse der Projekte dokumentieren sie in Form von Berichten oder Aufsätzen, begleitet von einer Management-Summary und einer Pressemitteilung für die Fachöffentlichkeit. Nach Abschluss der Projektphase präsentieren die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen einer Open-Space-Veranstaltung in Form von Postern und Kurzvorträgen; eine gemeinsame „Manöverkritik“ der Projektphase erfolgt nach dem Fish-Bowl-Modell. Durch diese inhaltliche und methodische Vielfalt der Projektarbeit erwerben die MALIS-Studierenden fachliche und überfachliche Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen, die sie anschließend in ihren jeweiligen beruflichen Kontexten fruchtbar machen können. Damit steigt ihre Attraktivität für derzeitige wie auch für künftige Arbeitgeber, denn in einer immer stärker in Forschungs- und Entwicklungsaufgaben eingebundenen bibliothekarischen Berufspraxis wird auch ein professionelles Projektmanagement zunehmend wichtiger. Zusätzlich bietet die ausgeprägte Projektorientierung des MALIS-Studiengangs den Praxiseinrichtungen, an denen die Projekte durchgeführt werden, die Chance einer kostenneutralen Realisierung von Innovationsmaßnahmen: In der Kooperation mit dem MALIS-Studiengang können sie Projektvorhaben weitgehend ohne eigene personelle und finanzielle Investitionen realisieren, deren Umsetzung anderenfalls von zusätzlichen Mitteln abhängig wäre. Die Ergebnisse der Projekte können die Bibliotheken direkt nach Projektabschluss für sich nutzen und so ihre Leistungsfähigkeit weiter steigern.

Neben dem projektbasierten Lernen beruht der Erfolg des MALIS-Studiengangs auf weiteren Strukturmerkmalen, die denjenigen, die mit den Besonderheiten dieses Studiengangs bisher noch nicht vertraut sind, an dieser Stelle kurz erläutert seien.<sup>3</sup>

1. Die Qualifikation von Diplom- bzw. BA-Bibliothekaren / Dokumentaren / Archivaren sowie Absolventen anderer fachlicher Studiengänge in einem gemeinsamen, berufsbegleitenden Curriculum.

---

3 Vgl. hierzu: Tappenbeck, Inka 2010: Ein Jahr Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MA LIS) an der Fachhochschule Köln: Erste Bilanz und Ausblick. In: Bibliotheksdienst 44, H. 6, 2010, S. 565-571.

2. Die Ausrichtung des Studiengangs als praxisorientierter Weiterbildungsmaster: Im Unterschied zu forschungsorientierten Masterstudiengängen, die ihre Studierenden primär für eine im engeren Sinne wissenschaftliche Tätigkeit ausbilden, qualifizieren Weiterbildungsstudiengänge Teilnehmer, die z.T. auf eine mehrjährige berufliche Praxis zurückblicken, für neue, herausgehobene Funktionen.

3. Blended Learning als Vermittlungsform: Kurze Blockveranstaltungen in der Hochschule werden durch intensive eLearning-Phasen ergänzt, während derer die Teilnehmer mittels der eLearning-Plattform moodle zeit- und standortunabhängig auf die Lehrmaterialien der einzelnen Module zugreifen und gemeinsam Arbeitsaufgaben bearbeiten können.

Mit diesem Konzept orientiert sich das MALIS-Studium der Fachhochschule Köln insbesondere an den Rahmenbedingungen und Bedürfnissen berufstätiger Teilnehmer. Die Studiendauer ist individuell gestaltbar, denn die modulare Struktur des Curriculums ermöglicht es, die zusätzliche Arbeitsbelastung flexibel und je nach individueller Situation zu bewältigen. Durch die elektronisch gestützte Kommunikation mit den Dozenten ist eine zeitlich nahe Abstimmung jederzeit möglich. Auch im Hinblick auf inhaltliche Spezialisierungen und Vertiefungen ist das Studium individuell modifizierbar: Nachdem in den ersten beiden Semestern wichtige fachliche Grundlagen vermittelt werden, haben die Teilnehmer ab dem dritten Semester die Möglichkeit, aus verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten nach eigenem Interesse und Bedarf auszuwählen. Dabei ist eine Kombination aus Studium und beruflicher Tätigkeiten nicht nur möglich, sondern sogar konzeptionell vorgesehen und daher explizit erwünscht.

Von einigen Teilnehmern wird auch die Möglichkeit genutzt, einzelne Module des Studiengangs über das Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW)<sup>4</sup> der Fachhochschule Köln als Fortbildungsveranstaltungen zu buchen. Diese Form der Teilnahme ermöglicht es, sich in einzelnen Bereichen fachlich vertiefend zu qualifizieren, ohne gleich ein ganzes Studium zu absolvieren. Sollte sich das Interesse dieser Teilnehmer mit der Zeit dann doch dahin entwickeln, das gesamte Studium zu durchlaufen und abzuschließen, ist auch dies unter Anrechnung schon erbrachter Leistungen möglich.

Wir wünschen den Beiträgen des vorliegenden Bandes der MALIS-Praxisprojekte ebenso viele interessierte Leser wie den Beiträgen der Vorgängerbände und hoffen, die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Forschung und Praxis hiermit um den einen oder anderen interessanten Ansatz zu bereichern. Das Erscheinen der MALIS-Projektberichte wurde in diesem Jahr aus internen organisatorischen Gründen erstmalig nicht zum Bibliothekartag realisiert, was der öffentlichen Wahrnehmung der Beiträge hoffentlich keinen Abbruch tun wird. Die Projekte des laufenden Jahres werden wir der Fachöffentlichkeit dann auf dem Bibliothekartag 2014 in Bremen präsentieren und laden an dieser Stelle schon herzlich dazu ein, bei der Präsentation des Bandes am Stand des Verlags mit uns anzustoßen.

Inka Tappenbeck und Achim Oßwald

---

4 Informationen zur Buchung einzelner Module: <http://www.fbi.fh-koeln.de/zbiw/zbiw-malis.htm>.